

**Betreff:** Fwd: GEJ.08\_182: Von kommenden Dingen  
**Von:** Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>  
**Datum:** 11.10.2012 17:59  
**An:** Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

**Betreff:**GEJ.08\_182: Von kommenden Dingen  
**Datum:**Sun, 7 Oct 2012 09:23:41 -0400 (EDT)  
**Von:**[GerdFredMueller@aol.com](mailto:GerdFredMueller@aol.com)  
**An:**[OffenbarungenZdW@yahoogroups.de](mailto:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de)  
**Kopie (CC):**[info@adwords-texter.de](mailto:info@adwords-texter.de)

Liebe Liste,

Jesus hat mit dem Text des Kapitels 181 wichtige Hinweise über naturphilosophische Vorstellungen geben, die alle kein Verständnis dafür aufbringen, dass es einen persönlichen Gott gibt, sondern nur Naturkräfte, vielleicht gelenkt von einem anonymen Gott, aber der persönliche, der liebende Gott ist ihnen völlig fremd. In dieser Aussprache mit Kado sagte Jesus zuletzt:

**[GEJ.08\_181,18] Wenn aber also (wenn das so ist), kann da Gott dafür, so die Menschen im Besitze ihres vollkommen freien Willens sich von Gott abwenden und ein Leben nach ihrer Weltliebe führen? Oder sollte Gott, als infolge Seiner Liebe, Güte, Weisheit und Macht, etwa stets all das Elend und alle die Not unter den Menschen nicht bestehen lassen? Höret, so Gott das nicht zuließe, da würde es ehest noch greulicher unter den Menschen aussehen, als es nun aussieht! Was würde da mit der Zeit aus den Menschen werden? Nichts als ein rohestes und vollends geist- und lebensloses Klotzwerk gleich den heidnischen Götzen aus Stein, Metall und Holz!“**

Jesus nennt den wichtigen Grund, weshalb Gott der Herr Grenzen Seiner Hilfe für die Menschen setzt: es ist der freie Wille der Menschen, den Gott nicht beeinträchtigt.

Wer aus freiem Willen Gott ablehnt, dem geschieht kein Unrecht. Oder: wer Gott willentlich ablehnt, der muss die Konsequenzen tragen, die sich aus der Ablehnung und sogar Auflehnung gegen Gott den Herrn zwangsläufig ergeben.

Mit den folgenden Ausführungen - Kapitel 182 - fährt Jesus fort und gibt wichtige Hinweise auf die kommende Zeit.

**[GEJ.08\_182,01] (Der Herr:) „Ihr wisset es, daß ein Mensch, der an irdischen Gütern reich geworden, zumeist auch in seinem Herzen zu einem Steine von Gefühl- und Lieblosigkeit ward. Was kümmern den viele Tausende anderer Menschen, die von Hunger, Durst und noch andern Übeln gequält werden; denn er ist einmal bestens versorgt, hat nie Hunger und Durst gefühlt und hat der Schätze in Hülle und Fülle, um sich auch ein jedes andere Vergnügen zu verschaffen, damit er ja in einem fort niemals irgend je von einer Langweiligkeit oder von einem andern Mißbehagen etwas zum Verkosten bekomme.**

**Anwachsender materieller Wohlstand verstärkt den Egoismus und die Lieblosigkeit der Menschen.**

**(GEJ.08\_182,02) Wo steht ein solcher Mesnch dann in der inneren geistigen Lebenssphäre? Ich sage es euch: auf dem Punkte des ewigen Gerichtes und dessen Todes, und alle seine Umgebung befindet sich davon nicht ferne!**

**[GEJ.08\_182,03] Merket es euch, was Ich euch noch hinzu verkünde! So es auf der Erde einmal gar viele Epikure geben wird, dann wird auch bald ein allgemeines Weltgericht über alle Menschen auf dieser Erde von Gott aus zugelassen werden, und wir werden dann wohl sehen, ob sich wieder irgend Menschen erheben werden, die mit dem Maßstabe in der Hand zu ihren Nebenmenschen zu sagen sich getrauten: ‚Sieh, dieses große Stück Land habe ich ausgemessen, die Grenzsteine ausgestellt und erkläre es als mein völlig unantastbares Eigentum, und wer sich erfrechen würde, mir da etwas streitig zu machen oder nur zu sagen: ‚Freund, da hat ein jeder von uns dasselbe Recht, so er nur die Macht und die Mittel dazu besitzt, dein dir eingebildetes Recht aus den Händen zu reißen!‘, den bestrafe ich mit dem Tode!‘**

Die Antwort kann nicht gegeben werden:

**Wann leben zu viele Epikureer auf Erden, um dadurch Gott den Herrn zum Eingreifen zu veranlassen?**

In unserer Zeit gewinnt man den Eindruck, dass es schon sehr viele maßlose Epikureer sind, die hier und heute leben.

Betrachtet man z.B. eine kleine Gemeinde von 1000 Personen auf dem Land (nicht in der Stadt), könnte man fragen, sind es 10 Epikureer, die in dieser Gemeinde leben? Wären es 10, dann wäre das 1 % dieser Bevölkerung. Sind das zu viele? Diese Frage kann von uns Menschen nicht beantwortet werden.

Es gibt diverse Epikureer-Konzentrationen (Schwerpunkte in Städten und an Orten des irdischen Vergnügens); diese haben wir stets im Blick, aber nicht einen %-Satz, der sich auf die Gesamtbevölkerung bezieht.

Der Begriff **Epikure** (Anhänger der Philosophie des Epikur) = **Epikureer** bedeutet **Genussmenschen**.

In Wikipedia heißt es dazu wie folgt:

**"Als Epikureer (oft fälschlich: Epikuräer) werden im Allgemeinen die Anhänger der Lehre [Epikurs](#) bezeichnet. Der [Epikureismus](#) war bis ins zweite nachchristliche Jahrhundert hinein eine einflussreiche philosophische Schule mit zahlreichen Anhängern. Seit der römischen Zeit wurde der Begriff, insbesondere von den christlichen Gegnern Epikurs, mit einer negativen Bedeutung im Sinne von "Genussmensch" verwendet."**

Bezeichnend ist, dass dieses "Weltlexikon" sagt: **"... von den christlichen Gegnern Epikurs, mit einer negativen Bedeutung im Sinne von "Genussmensch" ..."** bezeichnet.

Die Bewertung durch die christliche Lebenszielsetzung gilt als nicht maßgebend (vernachlässigbar) in unserer Zeit.

**[GEJ.08\_182,04] Ich (Jesus) sage es euch: Da wird es nimmerdar einen solchen Menschen geben! Denn so Ich zum andern Male (wieder, zum 2. Male) auf diese Erde kommen werde, um Gericht zu halten über solche toten (geistig tote) Epikureer, und aber auch, um den Lohn des Lebens zu geben dem, der viel Elend und Not aus Liebe zu Gott und zum Nächsten erduldet und ertragen hat, dann soll Mir die Erde mit**

**keinem Maßstabe mehr zu jemandes alleinigem Nutzen** (eigenen Nutzen = Egoismus) **vermessen werden, sondern da man stehen wird, da wird man auch ernten und seine Bedürfnisse befriedigen können; und die Menschen werden einander wohl unterstützen, aber keiner wird sagen: ‚Siehe, das ist mein Eigentum, und ich bin darüber ein Herr!‘ Denn dann werden die Menschen einsehen, daß Ich allein der Herr bin, sie alle aber sind Brüder und Schwestern.**

*[GEJ.08\_182,05] Es sollte wohl auch jetzt also (so) unter den Menschen sein; allein in dieser Mittelbildungsperiode der Menschen, die noch nicht durch das große Lebensfeuer gereinigt sind, wird das zugelassen bleiben, doch von jetzt an nicht mehr volle 2000 Jahre. Darauf* (nach den 2000 Jahren) **aber wird der Geist bei den Menschen das große Übergewicht bekommen, und man wird auf der Erde kein gemessenes Mein und Dein mehr sehen, noch davon reden.**

**Jesus sagt, dass die "Mittelbildungsperiode", die mit Seiner Anwesenheit auf Erden begonnen hat, nicht mehr als 2000 Jahre betragen wird. Am Ende dieser Phase (Periode) von 2000 Jahren leben wir heute und hier.**

*[GEJ.08\_182,06] Ihr, als nun Meine Freunde, habt einen euch zugemessenen großen Landteil der Erde. Fraget euch selbst, wer ihn euch in euer gesetzliches Eigentum zugemessen hat, und die Antwort wird sein: die von den Menschen gemachten Gesetze und euer Geld und andere Schätze, denen eben nur wieder die Menschen einen eitlen Wert erteilt haben!*

Durch das Definieren und Verteidigen von gesetzlichem Eigentum (Privateigentum) bereichern sich die Menschen wider die göttliche Ordnung.

*[GEJ.08\_182,07] Von Gott aus gehört die ganze Erde, so wie das im Anfange der Fall war, allen Menschen gleich; die Weisen sollen sie einteilen nach dem Bedarf der Menschen und sollen sie lehren, diese zu bebauen, und die Früchte sollen dann von den Weisen zum Teile verteilt und der Überfluß in den dazu errichteten Kammern und Speichern aufbewahrt werden, auf daß niemand in der Gemeinde Not zu leiden habe!*

**Gott der Herr wünscht, dass alles Land auf Erden und alle Erträge daraus Gemeinschaftseigentum (Gemeinschaftsverfügbarkeit) ist und bleibt und nur durch kluge Menschen in Nächstenliebe für alle verwaltet wird.**

In der Vergangenheit haben kluge Herrscher solche Regelungen versucht, z.B. als der Sohn des Jakob mit Namen Josef der hohe Verwalter für den Pharao in Ägypten war. Aber alle diese Versuche sind in sich zusammengebrochen, nicht zuletzt wegen großer Prunk-, Verschwendungs- und Geltungssucht der Herrscher selbst.

*[GEJ.08\_182,08] Aber so irgend die Reichen und Mächtigen alles an sich ziehen, so müssen dadurch dann ja auch gar viele tiefst verarmen und in allem Elende und großer Not ihr Leben dahinbringen, weil alles nur den wenigen Reichen und Mächtigen, den Armen aber nichts gehört – außer was ihnen die Reichen und Mächtigen für die für sie verrichtete schwere Arbeit kärglichst geben wollen.*

**[GEJ.08\_182,09] Es kann aber nun die Sache nicht anders werden, daher seid (sollt sein) *ihr Reichen und Mächtigen wahre Freunde gegenüber euren armen Brüdern und Schwesterinflussbereich des Satanischen n und erweist ihnen Liebe; speiset die Hungrigen, tränket die Durstigen, bekleidet die Nackten, tröstet die Traurigen und erlöset die Gefangenen, die durch eure Habsucht, durch eure Macht und eure Gesetze unnötigerweise in den Kerkern dem Leibe nach schmachten, und noch mehr aber in den Kerkern der Nacht ihrer Seelen! Gehet hin und befreiet sie, und Ich werde euch erlösen aus der Macht des Todes und des Gerichts!***

Die Sache kann "**nicht anders werden**", weil der Fokus sehr, sehr vieler Menschen auf irdische Güter und Reichtum zielt: das ist materielles Denken und Handeln.

Aber alles Materielle gehört zum Herrschaftsbereich des Satanischen: **wer nach irdischen Gütern strebt, der fällt insgeheim in die vom Satanischen aufgestellte Falle: sie heißt Egoismus, Ausbeutung, Hochmut, Herrschen über die Schwächeren in der Gesellschaft, Benachteiligung vieler Mitmenschen wegen des eigenen persönlichen irdischen Vorteils (der immer nur äußerer Schein ist, aber sehr geliebt wird).**

**[GEJ.08\_182,10] Seid in der Folge mit euren Erdengütern nur Meine Sachwalter, und Ich werde euch dafür geben das ewige Leben; denn Ich habe die Macht dazu und kann es geben, wem Ich es will! Mit dem Maße ihr ausmessen werdet, mit dem Maße wird euch wieder von Mir zurückgemessen werden.**

**[GEJ.08\_182,11] Seht, das ist auch eine gute und vollwahre Erklärung des Lichtwölkchens, das euch zum Suchen der Wahrheit und des Lebens aufgefordert hat!**

**[GEJ.08\_182,12] Ihr habt nun die Wahrheit in Mir gefunden; machet sie euch aber nun durch die Tat auch zu eigen, und ihr werdet leben, und der Tod der Materie wird euch nicht mehr in euren Seelen daran mahnen, als wäret ihr sterbliche Menschen, sondern die Unsterblichkeit wird hinfort euer Anteil verbleiben!"**

Jesus setzt Seine sehr wichtigen Ausführungen fort und spricht nun über **die Erlösung der Materie**.

Siehe hierzu das folgende Kapitel 183 im 8. Band von "Das große Evangelium Johannes", aufgeschrieben von Jakob Lorber im Juni 1861 im Diktat durch Gott den Herrn, Der in das Herz des Schreibers Lorber gut und klar hörbar wie eine natürliche Stimme eingesprochen hat (Lorber hat stets im Wortdiktat Gottes geschrieben).

Herzlich  
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - [www.avg.de](http://www.avg.de)

Version: 2012.0.2221 / Virendatenbank: 2441/5324 - Ausgabedatum: 11.10.2012